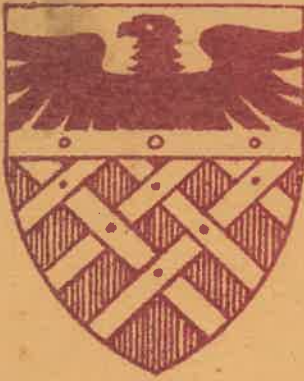


Odenburger Str. 55
6900 Heidelberg

Egerländer Musikbücherei
Bund der Egerländer Gmoin e.V.
Egerland-Kulturhaus, Marktredwitz



„Roia“

„ EGERLÄNDER VOLKSTANZ

für Klavier, Gesang und Orchester

ZUSAMMENGESETZT VON
Anton Egerer
INSTRUMENTIERT V. H. ZITTERBART.

ABSCHRIFT VERBOTEN.

Dieser Tanz ist eigentlich kein ureigener Tanz des engeren Egerlandes, sondern wurde vielmehr in dem sogenannten erweiterten Egerlande, hauptsächlich in den Gebieten von Plan, Tachau, Mies bis an die Sprachgrenze gegen Pilsen getanzt und wird auch heute noch dort getanzt, allerdings mit manchen Abänderungen. Nachfolgende Erklärung des Tanzes ist nach den von Herrn Professor Schücker (Wien) in der Zeitschrift " Unser Egerland " veröffentlichten Roialiedern zusammengestellt. Nach vielen Nachforschungen bei Landsleuten aus der dortigen Gegend gelang es mir endlich, beiliegende Form festzustellen.

A n t o n E g g e r e r .

T a n z e r k l ä r u n g

[Faint header text at the top of the page, likely bleed-through from the reverse side.]

zum Altegerländer Volkstanz " R o i a " .

Der "Roia" ist ein Rundtanz und wird nach folgender Anleitung getanzt:

Figur 1. Die Paare fassen sich bei den Händen und bilden einen Kreis. Auf das erste Achtel des Taktes wird der rechte Fuss über den linken auf den Boden gestellt. Auf das dritte Achtel, der Linke nachgezogen und ebenfalls vor den Rechten auf den Boden gestellt. Dies wiederholt sich einige Runden. Dann folgt ein Vorspiel der Musik, um die nötige Zeit zur 2. Figur zu gewinnen.

Figur 2. Der Tänzer legt seine rechte Hand an die linke Hüfte der Tänzerin; diese ihre rechte Hand auf die Schulter des Tänzers. Die linken Hände fassen sich zwischendurch in der Magenhöhe. In dieser Stellung werden wieder einige Runden getanzt.
/:Vorspiel mit Musik:/.

Figur 3. Die Tänzerin macht eine Drehung nach rechts rückwärts, der Tänzer fängt sie um die Mitte auf. Die Tänzerin legt ihren linken Arm um die Mitte des Tänzers. Die freien Hände reichen sich nach vorne, einen Halbkreis bildend. Auf diese Weise werden wieder einige Runden getanzt./:Vorspiel der Musik:/.

Figur 4. Wie Figur 2, nur mit dem einen Unterschied, dass sich Tänzer und Tänzerin mit dem rechten Arme einhängen;sonst wie Figur 2.
/:Vorspiel der Musik:/.

Figur 5. Tänzer und Tänzerin lassen sich los. Die Tänzerin stemmt die Hände in die Hüften und tanzt im Ländlerschritt vor dem Tänzer her. Der Tänzer patscht mit den Händen und trommelt mit den Füßen im Takt der Musik der Tänzerin nach. Zum Schluss fasst er diese unter den Armen und hebt sie in die Höhe, wobei diese, indem sie ein wenig in die Höhe springt, dem Tänzer das Aufheben erleichtert.

Eine besondere Eigenart dieses Tanzes ist, dass die Drehungen nur auf dem Schuhstöckel ausgeführt werden, welches die hinkende oder wogende Bewegung hervorruft und dass fast während des ganzen Tanzes, sowohl von den Tanzenden, als auch von den Zuschauern mitgesungen wird.

Einteilung der Musik und des Gesanges.

Zu Figur 1 : Vorspiel 4 Takte,
14 Takte Gesang und Tanz. Lied 1.
14 Takte Tanz ohne Gesang.

Zu Figur 2 : Vorspiel 4 Takte,
15 Takte Tanz mit Gesang; Lied 2.
17 Takte Tanz mit Gesang; Lied 3.

Zu Figur 3 : Vorspiel 4 Takte,
9 Takte Tanz mit Gesang; Lied 4.
14 Takte Tanz mit Gesang; Lied 5.

Zu Figur 4 : Vorspiel.
24 Takte Tanz mit Gesang. Lied 6.
24 Takte Tanz ohne Gesang.

Zu Figur 5 : Vorspiel.
16 Takte Tanz mit Gesang. Lied 7.
16 Takte Tanz ohne Gesang.

Roia." (Egerländer Volkstanz)

"Klavier."

mf
öitza siah(r)i ma Moidel in

Roia üma

1mo *mf* *2do* *ff*

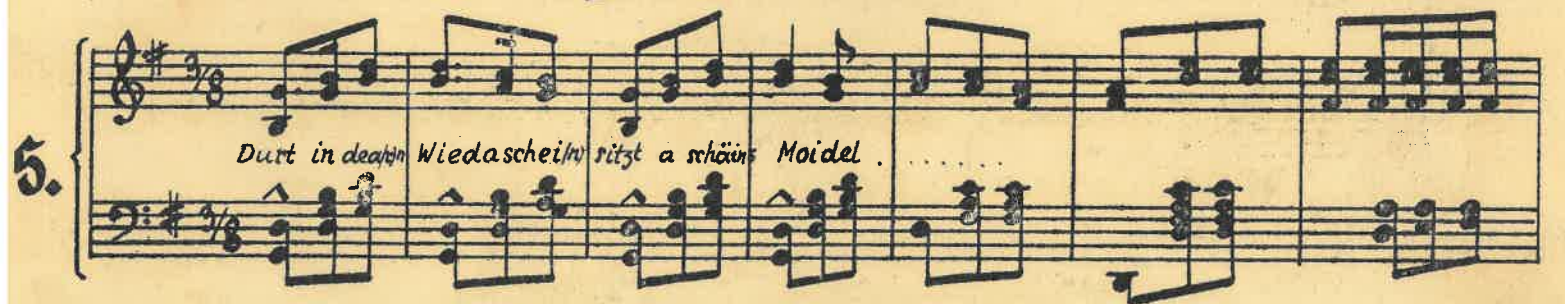
f *mf* *Alla* Würwala kröichen as da Erdn

as; u ma schäins Moidel

Siah, was mou i leid(e)n ; häuch für ti's Bauan moidel !... ..

„Roia”

„Klavier”



4.

Älä leit toun mi

5.

Durt in deahtn Wiedascheitn sitzt a schöns Moidel

„Roia”.

„Klavier.”

Handwritten musical score for a piece titled "Roia" and "Klavier". The score is written on eight systems of grand staves (treble and bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/8. The first system includes the lyrics "Woi i ho z'Klodra...". The second system includes the lyrics "1mo" and "2 do". The third system includes the lyrics "Nu zwõi Baum, nu zwõi". The fourth system includes the lyrics "1mo" and "2 do". The score is written in a cursive, handwritten style.

f

Woi i ho z'Klodra...

1mo 2 do

Nu zwõi Baum, nu zwõi

1mo 2 do

„Roia“ (Egerländer Volkstanz)

„Singstimme.“

1. 
Öitza siah(e)i ma Moidel in Roia üma gäth(n), in Roia üma
gäih(n), ihra Winken, ihra Wänken, dös stäiht ara sua schäi(n). Ihra Winken, ihra
Wänken, dös stäiht ara sua schäi(n).

2. 
Alla Würwala kröich'n as da Eajrd'n as; u ma schäins Moidel
löibt an anan Boum a. Häut an änan af g'macht, hout an änan geajr'n ghät; öitza
wünsch' i mein schäin Moidel vül taus'en/d gouta Nächt.

3. 
Siah, wos mou i leid(e)n; häuch fürt i's Bauanmoidel! Siah, wos mou i
leid(e)n all's weg'n Dia(r)! Houst mi beschimpft, verächt', houst g'sagt, dass'd
nimma afmächst. Öitza is as u is äll's ümasünst!

4. 
Alla Leit' toun mi schänd(e)n, koa(n) Mensch tout mi Tuabm. Wöi
soll dau ma schäins Moidel a Freid' oan miar hom?

5. 
 Durt in dea/dn Wiedaschei(n) sitzt a schäins Moidell wöi de mein.

 Häut sie zwöa Räisala wöi a Milch u wöia Blout; dou reiss i miar oins

 o u steck's affi af mein Hout.

6. 
 Wöi i ho z³Klodra in Schlössala döint, ho i a schäins Bauanmoidel

 g'freit. Wöi i bin kumma vuard' Geistlichkeit, häut mi dös Ding a scho g'reit.

 S'Messerl haut g'schnittn u haut g'schnappt u ma schäins Moidel häut an

 änän afg'mächt. S'Messerl schneit af da Klinga u ma schäins

 Moidl häut an änän drinn a

7. 
 Nu zwöi Bäum, nu zwöi Bäum wenn ma Voda häit, Voda häit.

 Nu zwöi Bäum, nu zwöi Bäum wenn ma Voda häit! Oina zan Kaipla höitn,

 u'n änän zan Stöcklan klöibm. Oin, zwöi, drei, wenn ma Voda häit!

„Roia.” (Egerländer Volkstanz.)

„Violin I.”

1. *fo* *gubnill* *fo* *mf.* *gubnill* *f*

2. *ff* *gubnill* *mf.* *Imo* *I do* *ff*

3. *gubnill* *f* *3* *ff*

4. *mf* *ff.* *crescendo* *f* *ff.*

5. *ff.* *mf.* *f* *ff.*

6. *f* *mf.* *gubnill*

7. *f* *gubnill* *ff.* *Imo* *I do* *ff*

8. *f* *gubnill* *ff.* *crescendo* *mf.* *crescendo*

„Roia“

(Egerländer Volkstanz)

„Violin II“

1. *fo* *mfo* *I mo* *II do*

2. *fo* *mfo* *ff* *n* *mfo* *ff*

3. *n* *crescendo* *mfo* *ffo* *3*

4. *n* *ffo* *n* *crescendo* *fo* *ff* *pizzicato* *arco*

5. *fffo* *mfo* *n* *mfo* *ffo*

6. *fo* *mfo* *I mo* *II do*

7. *n* *mfo* *I mo* *II do* *2*

8. *ffo* *ff* *ff* *ff*

„Roia.“ (Egerländer Volkstanz.)

„Viola.“

1. 

2. 

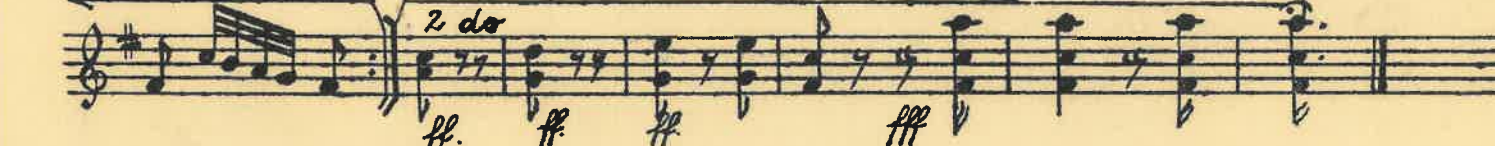
3. 

4. 

5. 

6. 

7. 

8. 

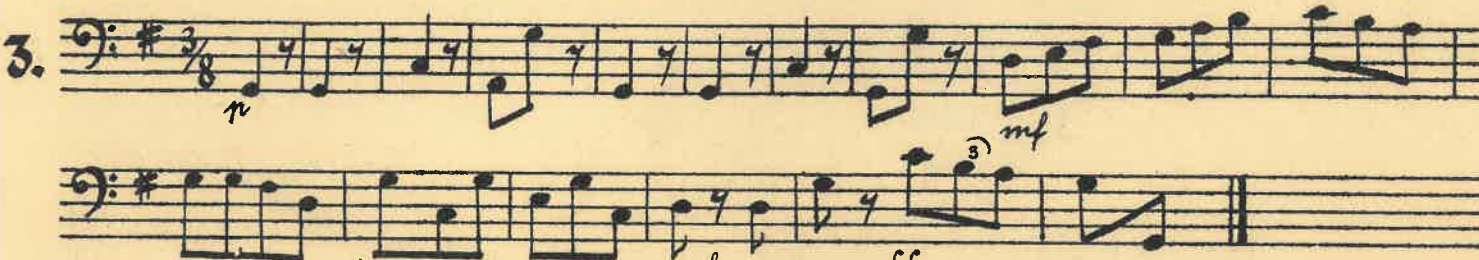
„Roia.“

Egerländer Volkstanz

„Bass.“

1. 

2. 

3. 

4. 

5. 

6. 

7. 

„Roia.“ (Egerländer Volkstanz)

„Flöte.“

[illegible]

„Roia“ (Egerländer Volkstanz)

„Klarinette 1 in C“.

1. *f* *mf* *f* *mf* *1mo* *2do*

2. *ff* *mf* *n* *mf* *ff*

3. *ff*

4. *n* *n* *n* *crescendo* *mf* *ff*

5. *ff* *mf* *n* *crescendo* *mf* *ff*

6. *ff* *mf* *1mo* *2do*

7. *f* *ff* *1mo* *2do* *ff* *fff*

„Roia“ (Egerländer Volkstanz.)

„Klarinette 2 in C.“

1. *f* *mf* *ff* *1mo* *2do* *ff*

2. *ff* *mf* *n* *mf* *ff*

3. *mf* *f* *n* *crescendo* *mf* *ff*

4. *n* *n* *crescendo* *mf* *ff* *tum.* *tum.* *tum.* *mf* *n*

5. *ff* *mf* *ff*

6. *f* *mf* *1mo* *2do* *ff*

7. *ff* *ff* *1mo* *2do* *ff* *ff*

8. *ff* *fff*

„Roia.“ (Egerländer Volkstanz.)

„Trompete in C.“

1. *f* *mf* *1mo* *2do* *ff*

2. *f* *f* *ff*

3. *crescendo* *mf* *ff*

4. *f* *ff*

5. *ff* *fz*

6. *f* *4* *2* *5* *2* *1mo* *2do* *ff*

7. *ff* *2* *p. crescendo* *mfa* *crescendo*

8. *1mo* *2do*

9. *fff*

"Roia." (Egerländer Volkstanz.)

"Trombone."

1.

Roia." Egerländer Volkstanz

„Horn 1 in F.“

1.   *ff*

2.  *f* *mf* *f*  *p* *mf* *ff*

3.  *mf*  *cresc.* *mf* *ff*

4.  *p* *p* *cresc.* *mf* *ff*

5.  *ff* *mf* *p* *mf* *ff*

6.  *f* *mf*   *1. mv* *2. do* *ff*

7.  *ff* *ff*  *p cresc.* *mf* *cresc.* *ff* *ff* *ff*  *fff*

„Roia.“

(Egerländer Volkstanz)

„Horn 2 in F“.

1. *f* *p* *mf.* *1mo* *2da* *ff*

2. *f* *p* *mf* *ff*

3. *p* *cresc.* *mf* *ff*

4. *p* *mf* *ff* *cresc.*

5. *ff.* *mf* *p* *mf* *fff*

6. *f* *mf.* *1mo* *2da* *ff*

7. *ff* *ff* *1mo* *2da* *ff* *ff* *ff* *fff*

Röia."

(Egerländer Volkstanz.)

"Schlagwerk."

1. This system consists of two staves in 3/8 time. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. It contains a series of eighth and sixteenth notes, with a forte (f) dynamic marking. The lower staff begins with a bass clef and contains a similar rhythmic pattern. A repeat sign with first and second endings is present, with a mezzo-forte (mf) dynamic marking in the second ending.

This system continues the piece with two staves. It features a first ending marked '1mo' and a second ending marked '2do'. The dynamics include forte (f) and fortissimo (ff). The notation includes various note values and rests.

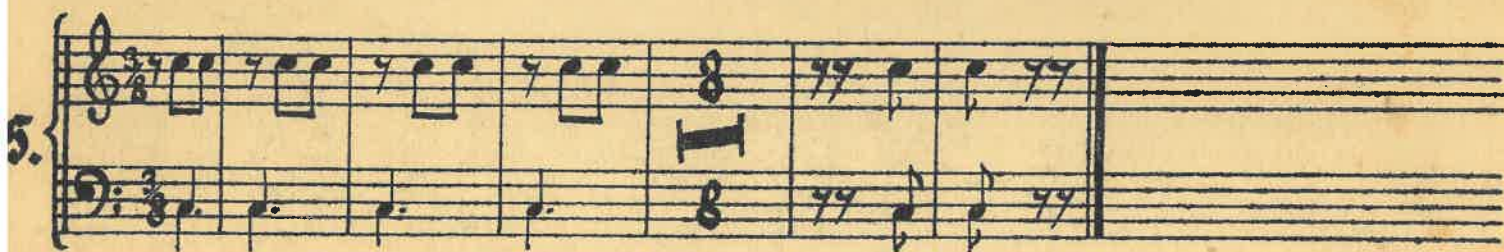
2. This system continues the piece with two staves. It includes a forte (f) dynamic marking and a section marked 'Triangel' (triangle). The notation includes various note values and rests.

This system continues the piece with two staves. It includes a mezzo-forte (mf) dynamic marking and a section marked 'Triangel'. The notation includes various note values and rests.

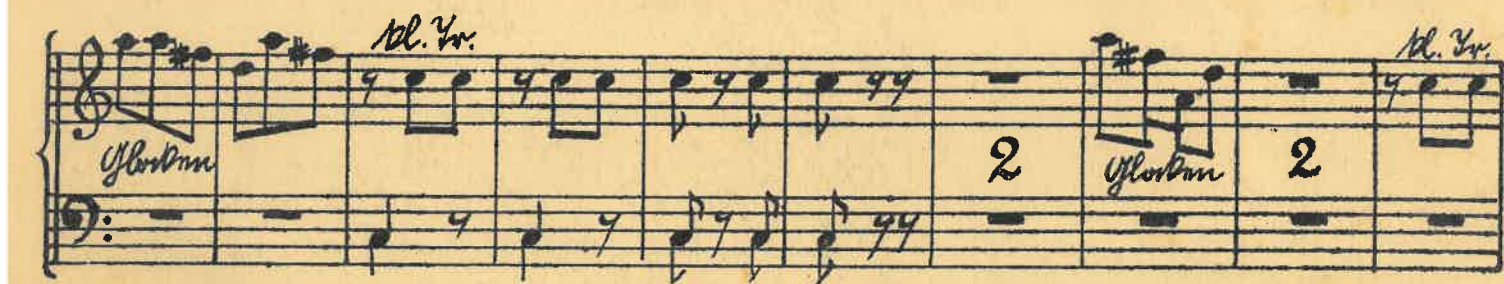
3. This system continues the piece with two staves. It includes a forte (f) dynamic marking and a section marked 'Triangel'. The notation includes various note values and rests.

This system continues the piece with two staves. It includes a section marked '12. Tr.' (12th Trill). The notation includes various note values and rests.

4. This system continues the piece with two staves. It includes a fortissimo (ff) dynamic marking and a section marked 'Triangel'. The notation includes various note values and rests.

5. 

5. 











Öitza siahri ma Moidel in Roia üma gäh n, in Roia üma gäh n, ihra
Winken, ihra Wanken, dös stäiht ara sua schäi n . Jhra Winken, ihra Wanken,
dös stäiht ara sua schäin .

Alla Würcala krüch'n as da Ea r d n as; u ma schäins Moidel läibt an
anan Baum a. Haut an anan af g'macht, hout an anan ges r n ghat; Öitza wünsch
i mein schäin Moidel vül taus en d goute Nacht.

Siah, wos mou i leid e n; hauch f'rtis Bauamoidel! Siah, wos mou i
leiden all's wegn Dia r ! Hout mi beschimpft, versacht, hout g'sagt dass'd
nima afmachet. Öitza is as u ie all's ümasünet!

Alla Leit'toum mi schönd e n, koan Mensch tout mi luebn. Wöi soll
dan ma schäins Moidel a Freid' oan mir hom ?

Durt in dea r n Wiedaschei n sitzt a schäins Moidel wöi de mein .
Haut sie zwos Rösala wöi a Milch u wöia Blout; dou reiss i mir oins o u
steck's affi af mein Hout.

Wöi i ho z'Kledra in Schlössala düint, ho i a schäins Bauamoidl
g'freit. Wöi i bin kuma vuard'Geistlichkeit, haut mi dös Ding a scho greit.
S'Messerl haut g'schnittn u haut g'schnappt u ma schäins Moidel haut an anan
afg'macht. S'Messerl schneit af da Klinga u ma schäins Moidl haut an anan
drinn a .

Ma zwöi Baum, ma zwöi Baum wenn ma Voda häit, Voda häit. Ma zwöi Baum,
ma zwöi Baum wenn ma Voda häit ! Oina zan Kaiwla höitn, un anan zan Stöcklan
klöiba. Oin, zwöi, drei, wenn ma Voda häit!